

Titel: Partizipation in kleinen Schritten

Dauer: ca. 10 – 30 Minuten (je nach Variante)

Material: Papier, Stifte

Hinweis:

Der Impuls eignet sich besonders gut, wenn ein größeres Projekt ansteht, das sich erst einmal wie ein „Berg“ vor einem auftürmt.

Ablauf und Information zum Impuls

Schon vor dem Start des Impulses soll Mitbestimmung in kleinen Schritten gelebt werden. Aus diesem Grund könnt ihr vor dem Lesen des Impulstextes wie folgt vorgehen:

Schritt 1: Stimmt in der Gruppe darüber ab, wer gleich den Text “Schritt für Schritt” vorliest

Schritt 2: Vorlesen des Textes

Schritt für Schritt

Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Es ist so:

Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst, und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.

Aus: Momo von Michael Ende

Mögliche Interpretation

Wir alle befinden uns auf der Straße des Lebens. Manchmal ist die Straße steil, kurvig oder voller Steine und manchmal geht es geradeaus oder sogar bergab. Gestaltet wird die Straße durch das, was gerade in unserem Leben los ist.

Gerade, wenn es in der Schule, im Beruf oder auch in der Freizeit mal stressig wird, geraten wir in Anbetracht des Bergs auf den wir hinaufklettern müssen in Panik und würden am liebsten stehen bleiben oder umkehren.

Leider können wir die Zeit nicht anhalten oder zurückdrehen und wenn wir auf einen Berg zusteuern, dann müssen wir ihn erklimmen. Manchmal erkennen wir vor lauter Blick auf den steilen Weg gar nicht die kleinen Hütten und Aussichtsplätze, die sich am Wegesrand befinden und mit denen wir den Weg in Etappen einteilen können. Vielleicht ist es auch nur eine Blume am Wegesrand oder ein Schmetterling, der um unseren Kopf herumfliegt.

Wenn wir uns auf diese kleinen Dinge konzentrieren verlieren wir unter Umständen den Blick auf den Gipfel und kommen diesem ganz unbemerkt Stück für Stück, Schritt für Schritt näher. Vielleicht finden wir auch einen anderen Weg als den, der steil vor uns liegt?

Haben wir dann den Gipfel erreicht können wir uns ausruhen und die Aussicht genießen, bevor wir auf den nächsten, vielleicht noch höheren Gipfel steigen müssen, oder uns an den Abstieg zurück in ein Tal machen dürfen.

Gebet

*Die Straße des Lebens ist manchmal steil und voller Kurven,
es liegen Steine im Weg oder Hindernisse verhindern ein Weiterkommen.
Manchmal fällt es uns leicht Hindernisse zu überwinden oder den Gipfel zu erreichen,
manchmal brauchen wir dafür lange, haben Angst oder sind verzweifelt.
Wir alle befinden uns auf unserer Straße des Lebens.*

*Guter Gott, wir danken dir dafür, dass du uns auf die Straße des Lebens geschickt hast,
du begleitest uns auf unserem Weg
und sorgst immer wieder für Möglichkeiten zur Rast am Wegesrand.*

*Manchmal erkennen wir diese jedoch vor lauter Stress, Eile und Panik nicht.
Hilf uns gerade dann dabei, den Blick auf diese Orte der Rast zu richten,
damit wir Kraft für den weiteren Weg tanken können.
Amen.*